

## Entwarnung für Strand am Schwarzen Busch

Munitionsbergungsdienst sagt angekündigte Reinigung des Sandes ab

Im November 2002 sorgte der Munitionsbergungsdienst mit der Ankündigung, der aufgespülte Strand müsse komplett gesiebt werden, für Aufregung. Nun heißt es: „Kommando zurück!“

Schwerin / Am Schwarzen Busch (BP). Im Herbst des vergangenen Jahres waren beim Aufspülen von 151.000 Kubikmetern Ostseesand auf den Badestrand am Schwarzen Busch Kampfmittelreste entdeckt worden. Nach Stichproben durch den Munitionsbergungsdienst des Landes (MBD), bei denen in der Düne alte Munition gefunden worden war, deklarierten die Kampfmittelexperten den frisch aufgespülten Strand als „Kampfmittel belastet“ und wiesen ihm eine latente Gefährdung für Strandspaziergänger zu.

Darum bereitete der Leiter des MBD, Robert Mollitor, die Insulaner darauf vor, dass im Frühjahr 2003 der insgesamt 973 Meter lange Strand komplett gesiebt werden müsse.

Über den Winter hinweg wurden nun sämtliche Munitionsfunde von der Insel Poel identifiziert, auseinandergenommen, zersägt und geprüft. Ergebnis: Es handelt sich ausnahmslos um ungefährliche Übungsmunition für Bordwaffen, die seit 1939 von der Erprobungsstelle Tamewitz aus auf Seeziele in der Ostsee geschossen wurde, wie Mollitor erläutert. Insbesondere aufgrund der Tatsache, dass die Kampfmittelreste bisher ausnahmslos in der für Fußgänger gesperrten Düne gefunden wurden, bestünde nun keine Gefahr mehr für Anwohner und Strand-

nutzer. Eine diesbezügliche schriftliche Stellungnahme vom Landesamt Brand- und Katastrophenschutz Mecklenburg-Vorpommern liegt in der Gemeindeverwaltung vor.

Entstanden sei das Problem durch die „Sandernete“ in einem Gebiet, das rund zehn Kilometer vor der Boltenhäger Küste liegt und als unbelastet galt. „Die Entnahmestelle, aus dem der Sand stammt, umfasst eine Fläche von 15,7 km<sup>2</sup> und beginnt weit jenseits der 6-Kilometer-Grenze, in der die Testgeschosse hätten niedergehen sollen“, beschreibt Mollitor die Situation. „Scheinbar flog die Übungsmunition aber deutlich weiter, als von den Fachleuten eingeschätzt wurde.“

Kurdirektor Markus Frick ist wegen des erlittenen Imageschadens verärgert, denn Agenturmeldungen hatten die mutmaßliche Munitionsbelastung des Strandes bundesweit verbreitet. „Seit Monaten erhalten wir Anfragen von Urlaubsgästen bezüglich der Kampfmittelbelastung. Und die Verunsicherung griff auch auf die gewerblichen Leistungsträger über, die ständig in Erklärungsnot gerieten“, so Poels Kurdirektor. Auch kritisiert Frick die Informationspolitik des MBD, „die in den Köpfen der Bürger nachhallen wird, obwohl jetzt Entwarnung gegeben wurde.“

Eine Räumung wäre ihm schlussendlich lieber gewesen, denn dann hätte man sagen können, dass das Problem nicht mehr bestehen kann. So rechnet Frick mit einem Rest von Skepsis bei potenziellen Poel-Besuchern.



Mit Strandhafer bepflanzte Düne

### AUS DEM INHALT

Inselrundblick .....	Seite 2
Jahresbericht der Feuerwehr .....	Seite 4
Putzt sich Poel zum Seebad? .....	Seite 4
Geburtstage .....	Seite 5
Bürger und Verwaltung einig: Die Ruinen müssen weg! .....	Seite 5
Haushaltssatzung der Gemeinde Insel Poel für das Haushaltsjahr 2003 .....	Seite 6
Promenade in Timmendorf wird verkürzt .....	Seite 6
Poeler Bürger und Unternehmer tun sich zusammen .....	Seite 7
Verkehrsverstöße großes Thema auf Poel .....	Seite 7
Jahreszeiten-Ausstellung wird zweigeteilt .....	Seite 8
Neues Konzept für den Tag der Umwelt .....	Seite 8
Sport .....	Seite 9
Gemüse des Jahres 2003 .....	Seite 9
Kirchennachrichten .....	Seite 10
Polizeireport .....	Seite 10
Faschingsparty des Kirchenchores .....	Seite 11
Von „Wasserhebungsmaschinen“ und „Windlichtanlagen“ .....	Seite 11

Das „Poeler Inselblatt“  
wünscht allen  
Lesern ein  
fröhliches  
Osterfest und  
viel Erfolg bei  
der Eiersuche.



## Poel räumt wieder auf: 12. April 2003

noch 4 monate bis zum schwedenfest  
Bitte an die anmeldungen denken.

**Öffentliche GV-Sitzungen**

Die nächste öffentliche Gemeindevertreter-sitzung findet am

**12. Mai 2003**

statt.

Die Sitzungen finden immer am Montag um 19.00 Uhr im Sitzungssaal des Gemeinde-Zentrums 13 in 23999 Kirchdorf statt.

**Gute Nacht, Amerika!**

*Liebe Leser,*

Saddam muss weg! Das ist klar. Zu lange bediente sich der Verbrecher am Volk des Irak. Die Iraker schaffen es nicht allein, also übernimmt nun die Koalition der Willigen den Job. Allen voran die Amerikaner retten die Welt vor dem Bösewicht.

Die USA, ehemals Vorbild im Einsatz für Menschenrechte, Demokratie und Pressefreiheit, sind aber nicht mehr die „Staaten“, die uns Deutsche gerettet und denen wir so viel zu verdanken haben. In Amerika gab es eine dramatische Veränderung, die schwerer wiegt als der Krieg am Golf. George W. Bush baut sein Land um.

Einige Meldungen der letzten Tage: Nonnen, die auf Friedensdemos waren, dürfen nicht mehr nach Washington einreisen – US-Bürger, die sich durch zivilen Protest gegen den Krieg als unpatriotisch und daher der Staatsbürgerschaft unwürdig erwiesen haben, sollen ausgebürgert werden – Friedensdemos in Los Angeles werden mit Knüppeleinsatz beendet – Visa für deutsche Schulkinder werden widerrufen, weil Rot-Grün nicht mit in den Krieg zieht – Das Ministerium für Heimatschutz hat einen eigenen Geheimdienst, der die Mitbürger ausspionieren und nach potenziellen Staatsfeinden in der Bevölkerung suchen soll. Kommt das einem nicht irgendwie bekannt vor? – Und die einstmals freie Presse? Zur Kontrolle der Medien wurde im Pentagon eine neue „Abteilung für Informationsbewusstsein“ aufgebaut. Chef des Hauses ist John Poindexter, vorbestrafter Intrigant und Macher der „Iran-Contra-Affäre“ unter Ronald Reagan – Und die Hollywood-Stars, die an der Oscar-Verleihung teilnehmen durften, mussten unter Androhung massiver Sanktionen einen Vertrag unterschreiben, in dem sie zusichern, kein unpatriotisches Wort zu verlieren, sonst... denn das Heimatschutzministerium sieht und ahndet ja ab jetzt alles. In den Journalistenschulen lernte man die goldene US-Regel: „No censorship, no exceptions!“ („Keine Zensur, keine Ausnahmen!“) Ist das noch das Amerika eines Jimmy Carter oder eines Bill Clinton? Das Amerika des „2+4-Vertrages“? Wer rettet nun die Amerikaner vor diesem Bush-Fever?

Sonst noch Fragen?

*Beluga*

**Vandalismus am Gemeinde-Zentrum**

**Kirchdorf.** (BP) „Wir sind Helden!“ haben die vier von Augenzeugen beobachteten Täter bestimmt von sich gedacht, als sie sich am Gemeinde-Zentrum zu schaffen machten. Nicht nur Schmierereien blieben nach Abschluss der Sprayaktion am Gebäude zurück. Über die Graffiti auf beiden Seiten der Tunneldurchfahrt hinaus wurde auch das Automatiktür der Tiefgarage nach Aussagen der Polizei beschädigt und ließ sich am Sonnabendmorgen nicht öffnen. Rund um das Gemeinde-Zentrum waren „Milka MC“ und seine Kumpanen unterwegs und verursachten Schaden, der mehrere Tausend Euro umfasst. Die Schaufenster der Modeboutique Dagmar Glaue, des Schuhgeschäfts Buchholz

und des Backwarenschops Thomassek dienten den „Graffiti-Künstlern“ in der Nacht vom 7. auf den 8. März 2003 als transparente Leinwand. Nicht nur die Mieter der Gewerbezeile sind sauer, auch Kurdirektor Markus Frick schüttelt den Kopf. „Das fördert nicht die Planungen der Gemeinde, ein Seebad zu werden. Eher das Gegenteil“, sagt Frick.

Die Polizeistation bittet um weitere Hinweise aus der Bevölkerung. „Jeder Sprayer hat sein unverwechselbares Zeichen, einen so genannten ‚Tag‘ (gesprochen ‚Täck‘).“ Wer also weiß, wer sich hinter dem Pseudonym „Milka MC“ verbirgt, melde sich bitte bei POK Kalkhorst (Tel. 20374).

**Frauentagsfeier gelungen**

**Kirchdorf.** (PL) Insgesamt 65 Mitglieder des Vereins „Poeler Leben“ feierten den 8. März im „Sportlerheim“. Nach der Begrüßung durch Katharina Waldner begann bei Kaffee und Kuchen ein vergnüglicher Nachmittag mit Musik und Tanz, der durch Holger Prestin und Partner musikalisch begleitet wurde. Auch die Modenschauen des Modehauses Liebich und des Schuhgeschäfts Buchholz kamen bei den Festgästen prima an. Die Frühjahrsmode 2003 war ein Augenschmaus für alle Teilnehmerinnen. Ein besonderes Dankeschön richteten die Veranstalterinnen an Herrn Baudis, der das neu renovierte „Sportlerheim“ mit blühenden Zweigen dekoriert hatte.

**Termin für Inselpokal der Feuerwehren**

**Gollwitz.** (BP) Bekannt gegeben wurde der Termin des diesjährigen Inselpokals der Freiwilligen Feuerwehren. Am 27. September 2003 geht es auf dem Gelände des Inselhotels am Poeler Nordkap wieder rund. Auch in diesem Jahr erwarten die Veranstalter wieder einen regen Zuspruch von Blauröcken aus ganz Deutschland.

**Mitgliederversammlung des „Poeler Leben“**

**Kirchdorf.** (BP) Zur ordentlichen Jahreshauptversammlung lädt Poels größter Verein seine Mitglieder in die Gaststätte „Sportlerheim“ an der Strandstraße ein. Am 10. April um 14.30 Uhr beginnt die Mitgliederversammlung.

**Poeler Künstler stellt in Wismar aus**

**Wismar/Timmendorf.** (BP) Der Maler und Grafiker Karel Pietsch stellt ab dem 9. April 2003 eine Auswahl seiner Arbeiten in der Rechtsanwaltskanzlei Willing in der Dr.-Leber-Straße 54 aus. Insgesamt 22 Bilder des in Timmendorf ansässigen Karel Pietsch präsentiert Rechtsanwalt Uwe Willing in seinen Räumlichkeiten. Die Vernissage beginnt um 17 Uhr.

**Stromversorger behängt Leitungen**

**Kirchdorf/Malchow.** (BP) Mit Arbeiten an den Überlandleitungen sorgte der regionale Energieversorger bei den Poelern für eine kleine Überraschung. Nachdem es bei einem bereits länger zurückliegenden Gespräch im Kundenzentrum Neubukow zuerst geheißen hatte, dass diese Maßnahmen keinen Sinn hätten, fingen Mitarbeiter des Konzerns in der zweiten Märzwoche damit an, die jeweils außenliegenden Leitungen über den von Schwänen aufgesuchten Feldern mit Blinkern zu behängen, die Vögel auf die Stromleitungen aufmerksam machen sollen. Nun wird sich zeigen, ob es sich dabei um blinden Aktionismus handelt, der die Insulaner beruhigen soll oder ob die leider überreichlich vorhandenen Poeler Schwäne tatsächlich ausweichen. Dann wäre es eine begrüßenswerte und willkommene Aktion.

## Vorfreude auf die „Bulgarische Nackte“

**Malchow.** Schon im vergangenen Jahr schaffte es die Genbank Malchow, harmlose und stinknormale Schüler in Natur-Fans und Pflanzenfanatiker, freudige Wollschäfchen-Dauerbastler und Bohnenarmbandsspezialisten, Kürbisexperten und Kräuterhexen zu verwandeln. Bei Wind und Wetter gab es zwischen Klee, Gräsern und Saatgut, Tüten und Kisten eine Menge Fun und witzige Ideen. Ideale Grundlage für einfach fetzige Nachmittage.

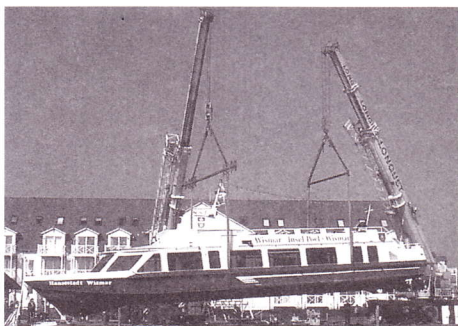
Und wie bei jeder Erfolgsstory heißt es auch hier: Fortsetzung folgt. Es geht in die zweite Runde und wie immer ist die Liste der geplanten Schüler-Power-Aktivitäten lang: Bunte Kartoffelknollen (gelb, rot, blau) sollen in die Erde. Außerdem wird es ein Schausortiment von Getreide geben, in dem auch eine Gerstensorte mit dem reizvollen Namen „Bulgarische Nackte“ (was haben Sie denn gedacht?) vertreten sein wird. Zusätzlich werden alte Kohlsorten wie Eisenkopf oder Bismarck ausgesät. Und natürlich sind auch dieses Jahr wieder leckere Salatverkostungen, geniale Bastelideen und Ausflüge zu Märkten angesagt – wobei das Zusammensitzen und Klönen nie zu kurz kommen wird. Lust aufs Mitmachen bekommen? Dann los, wir freuen uns über jedes neue Gesicht in unserer Runde! *Die Pflanzenfreaks*

## Frühlingsfest des „Poeler Leben“

**Kirchdorf.** (BP) Ein weiteres Frühlingsfest findet am 26. April 2003 statt. Der Verein „Poeler Leben“ veranstaltet die Feier im „Sportlerheim“ und gab bekannt, dass nicht nur der Seniorentrachtenchor, sondern auch der befreundete Handwerkschor aus Rickling auftreten wird. Der Beginn des Frühlingsfestes wurde auf 14.30 Uhr festgelegt.

## „Hansestadt Wismar“ flog ins Dock

**Kirchdorf.** (BP) Nicht nur die Schwäne, sondern auch Boote fliegen derzeit tief über die Insel. Am 17. März verlor die „Hansestadt Wismar“ der Reederei Clermont den Kontakt zum gewohnten Element. Mit Hilfe zweier Autokräne der Fa. Longuet flog das 26 Tonnen schwere Ausflugsschiff ins Trockendock. Die Kranführer bugsiierten mit traumwandlerischer Sicherheit die 5,40 m breite und 25 m lange „Hansestadt Wismar“ aus dem Hafenbecken und auf die bereit stehenden Böcke. Dort wurden vom Yachtservice Müller die Erneuerung des Unterwasseranstrichs und andere kleine Instandhaltungsarbeiten durchgeführt. Außerdem kam die SeeBG nach Kirchdorf, um beim Ausflugsschiff den „TÜV“ abzunehmen.



## Kirchdorfer Kaikante wird saniert



**Kirchdorf.** (BP) Verwaist liegt der Kirchdorfer Hafen im vermeintlichen Winterschlaf. Doch ruhig geht es im Hafen nicht zu, denn seit rund vier Wochen laufen inzwischen die Sanierungsarbeiten an der Kaikante. Der alte und verrostete Abschluss der Promenade wird abgebaut und durch eine neue und länger haltbare Vorrichtung

ersetzt. Bis Ende dieses Monats sollen die umfangreichen und mit mehreren Hunderttausend Euro geförderten Bauarbeiten abgeschlossen sein. Dementsprechend würde der Hafen Kirchdorf zu Ostern in neuem Glanze erstrahlend die für die Reederei und die Gastronomen so wichtigen Ausflugs Gäste anlocken.

## Bald Kino in Timmendorf?

**Timmendorf/Wismar.** (BP) In Zusammenarbeit mit dem Landesfilmzentrum arbeitet eine Gruppe von Insulanern an einem Projekt eines Scheunen- und Freiluftkinos auf Poel. Eine Scheune soll dabei nicht nur als Kinosaal, sondern auch als Musik- und Literaturbühne dienen. Auch soll ein Filmclub gegründet werden, der sich der Organisation des Scheunenkinos annehmen wird.

## Wer möchte einen T-DSL-Anschluss?

**Kirchdorf.** Die Insel Poel gehört zu den letzten Orten in Deutschland, wo der Nachfolger der ISDN-Technik noch nicht verfügbar ist. Weil nach Aussage der Telekom zu wenige Poeler so einen Anschluss wünschen, wird die Insel nicht angeschlossen. Die Insulaner, die diesen schnellen Internet-Zugang haben möchten, melden sich bitte per E-Mail an [inselblatt@inselpoel.de](mailto:inselblatt@inselpoel.de).

Anzeige

## Zwei Meisterinnen zum Preis von einer

Kathy Sager und Ramona Koal sorgen auf Poel für fetzige Frisuren



**Kirchdorf.** Seit es den Salon im Krabbenweg gibt, arbeiteten Inhaberin Kathy Sager und Ramona Koal gemeinsam an den „haarigen“ Problemen der Insulaner und der Urlaubsgäste auf Poel. Schon vor längerer Zeit hatte das Team der Schnittstelle beschlossen, dass Ramona Koal die Meisterschule besuchen solle. Im letzten Jahr war es dann soweit. Die renommierte Friseurfachschule Meininghaus in Bayreuth nahm Ramona Koal als Meisterschülerin auf. Im Gegensatz zur Abendschule, deren Meisterlehrgang zwei Jahre dauert, würde der Vollzeit-Kurs in Bayreuth weniger als fünf Monate dauern. Allerdings musste die Friseurin dafür vorübergehend in das Land der Bajuwaren ziehen, was sie aber nach eigenen Angaben unbeschadet überstanden hat. Nach bestandener Prüfung ist

Ramona Koal nun wieder auf Poel und verstärkt das Team als selbstständige Friseurmeisterin. Kathy Sager, die die gewonnene Zeit dafür nutzen will, noch mehr Fortbildungen und Workshops als bisher zu besuchen, denn „schließlich sind unsere Kundinnen und Kunden jetzt immer in Meisterhand.“ Ein echter Vorteil erwächst der Kundschaft durch die „Doppelspitze“: Die Arbeitszeiten der Meisterinnen passen sich flexibel den Bedürfnissen der Kundinnen an und Hausbesuche – vor allem für Brautfrisuren – sind nun kein Problem mehr. Auch neu ist die Homepage des Salons.

Unter [www.inselfriseurpoel.de](http://www.inselfriseurpoel.de) sind ab sofort Informationen über das Team Sager/Koal im Internet nachzulesen. Telefonisch erreichbar ist das Meister-Duo unter (038425) 21062.

## Putzt sich Poel zum Seebad?

**Insel Poel.** (BP) Auch in diesem Jahr soll wieder aufgeräumt werden. Diesmal mit einem Doppelnutzen. Einerseits ist es für die Poeler und ihre Gäste schön, wenn eine Menge Müll dem Blickfeld entrissen wird (Ein kürzlicher Spaziergang von Wangern nach Timmendorf über den Landweg, wo alle fünf Meter Unrat, Müll und Mist als Wegbegrenzung dienen, spricht für sich – Anm. d. Red.). Und zudem kommt im Mai eine Kommission des Sozialministeriums, die die Insel hinsichtlich des Antrages der Gemeinde auf Erhebung zum Seebad begutachten wird. Und damit das klappt, sollten in diesem Jahr vielleicht ein paar Leute mehr zur Zange und zu Handschuhen greifen, wünscht sich auch Gemeindevorsteher Joachim Saegebarth. Er bat in der Einwohnerversammlung im März die Bürger darüber hinaus auch um ein kleines bisschen Engagement hinsichtlich der Dekoration der Ortsteile. Vielleicht könnten hier und da ein paar Blumen die Optik noch etwas netter erscheinen lassen. Die Redaktion wird wieder unterwegs sein und von der Räumaktion berichten.

### Termin:

**12. April 2003, 13 - 15 Uhr**

Treffpunkte in diesem Jahr:

#### Kirchdorf

(auf dem Parkplatz am Gemeindezentrum),

#### Timmendorf

(am Hafen)

#### Am Schwarzen Busch

(vor der Strandhalle)

#### Gollwitz

(am Dorfteich)

#### Wangern

(Hochbau Fischer)

#### Fährdorf

(Bushaltestelle)

#### Malchow Dorf

(Bushaltestelle)

#### Vorwerk

(Bushaltestelle)

#### Kaltenhof

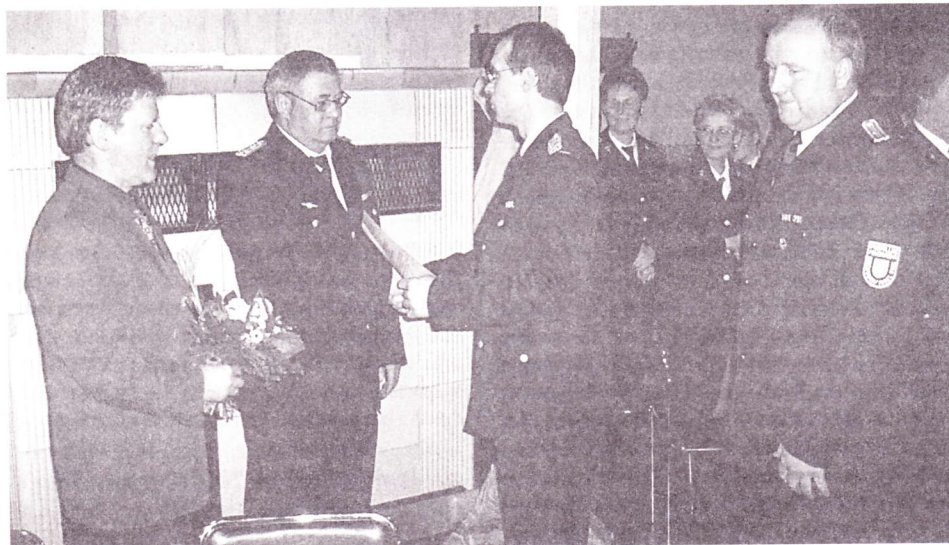
(am Dorfteich)

Die Versorgung mit Müllsäcken und die anschließende Abfuhr wird durch den Bauhof sichergestellt. Bitte bringen Sie Arbeitsgeräte und Handschuhe mit.

Ende der Aktion ist ca. 15.00 Uhr.

## Jahresbericht der Feuerwehr

Nachwuchs in die aktive Gruppe aufgenommen



Kirchdorfs Gemeindeführer Fritz Ewert (M.) erhielt durch Kreiswehrlführer Wilhelm Gratopp (r.) die Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes in Gold. Bürgermeister Dieter Wahls (CDU, links) gehörte zu den ersten Gratulanten.

**Kirchdorf.** (BP) Mit stehenden Ovationen und augenfälliger Rührung des Geehrten ging die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr der Insel Poel zu Ende. Gemeindeführer Fritz Ewert wurde für sein jahrzehntelanges Engagement im Brandschutz mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet. Der Landesfeuerwehrverband Mecklenburg-Vorpommern würdigte damit „die erbrachten Leistungen und die enge Zusammenarbeit des Oberbrandmeisters im Feuerwehrwesen“, wie Kreiswehrlführer Wilhelm Gratopp in seiner Laudatio zum Ausdruck brachte.

Ewert war es auch, der die Versammlung mit seinem Jahresbericht eröffnet hatte. Insgesamt seien die Blauröcke im letzten Jahr 22-mal ausgerückt. Fünf Brände, fünf Unfälle, elf Unwettereinsätze und der Wal im Kirchdorfer Hafenbecken waren Aufgaben der Kameraden. Auch eigene Veranstaltungen trugen dazu bei, das Verhältnis zwischen Insulanern und ihrer Feuerwehr weiter zu festigen. Vom alljährlichen Weihnachtsbaumverbrennen bis hin zu Sportveranstaltungen schlugen sich die Aktivitäten der Blauröcke auch im Veranstaltungskalender der Insel nieder. Neben den 25 Feuerwehrleuten der „Aktiven Gruppe“ lernen derzeit 24 Jugendliche das ehrenwerte Handwerk des Brand- und Katastrophenschutzes. Die 18 Musiker sichern der Poeler Feuerwehr den Platz unter einer von drei Feuerwehren im Kreis, die noch eine eige-

ne Kapelle haben. Mit Ehren- und Fördermitgliedern kämen die Poeler auf 79 Männer und Frauen, die sich dem Dienst verschrieben hätten. Insgesamt hätten die ehrenamtlichen Erwachsenen und Jugendlichen im Jahr 2002 für Einsätze, Fortbildungen und Leistungsvergleiche 469 Arbeitsstunden geleistet.

In die „Aktive Gruppe“ aufgenommen wurden Sven Flemm, Christian Gähde, Christian Schunowski und Manuel Wittenburg. Befördert wurden: Johannes Mirow und Stefan Ofe zum Oberfeuerwehrmann, Detlef Rose zum Löschmeister und Holger Dieckmann zum Oberlöschmeister.

Die Fuhrparkergänzungen der Freiwilligen hätten sich im vergangenen Jahr mehr als bewährt, sagte der Gemeindeführer. Jedoch stoße das Gerätehaus an der Wismarschen Straße bereits schon wieder an seine Kapazitätsgrenzen, so Ewert weiter. Einige Ausrüstungsgegenstände hätten dank der großzügigen Unterstützung der Malchower Saatzucht ausgelagert werden können. Deren Geschäftsführer Dietmar Brauer bedankte sich stellvertretend für alle Insulaner für die Arbeit der Kameraden und sagte seinerseits eine Fortsetzung der Zusammenarbeit zu. Als er einen Spendenscheck an den Gemeindeführer überreichte, sorgte er mit der Aussage: „Herr Gemeindeführer, ich beglückwünsche Sie zu dieser Feuerwehr!“ für so manchen Kloß im Hals der Anwesenden.



Johannes Mirow, Stefan Ofe, Holger Dieckmann und Detlef Rose (v. l. n. r.) wurden befördert.



Manuel Wittenburg, Kristian Gähde und Sven Flemm (v. l. n. r.) sind jetzt in der aktiven Gruppe.

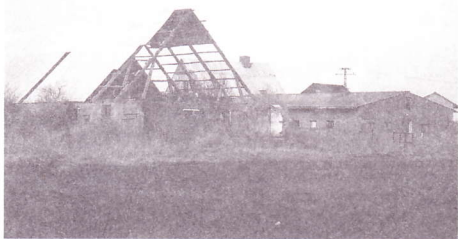
**Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag, Monat April 2003**

01.04.	Langbehn, Roland	Kirchdorf	72 Jahre	14.04.	Schmiedeberg, Paul	Kirchdorf	90 Jahre
01.04.	Tramm, Ingrid	Kirchdorf	70 Jahre	15.04.	Neumann, Johann	Wangern	70 Jahre
02.04.	Schwolow, Hannelore	Malchow	70 Jahre	16.04.	Knop, Rosemarie	Schw. Busch	75 Jahre
06.04.	Kupka, Frieda	Kirchdorf	78 Jahre	16.04.	Schott, Gisela	Kirchdorf	71 Jahre
06.04.	Warschun, Lilly	Kirchdorf	74 Jahre	21.04.	Schröder, Helga	Oertzenhof	72 Jahre
08.04.	Kluth, Axel	Wangern	76 Jahre	22.04.	Woest, Ilse	Kirchdorf	74 Jahre
10.04.	Bloth, Hubert	Kirchdorf	75 Jahre	24.04.	Pohl, Hildegard	Fährdorf	73 Jahre
10.04.	Kühl, Hilde	Kirchdorf	74 Jahre	25.04.	Drolshagen, Ludwig	Oertzenhof	74 Jahre
11.04.	Frehse, Irmgard	Oertzenhof	70 Jahre	26.04.	Seemann, Gertrud	Fährdorf	76 Jahre
11.04.	Schwartz, Hedwig	Gollwitz	82 Jahre	27.04.	Baudis, Helga	Malchow	74 Jahre
11.04.	Wohlgemuth, Josef	Wangern	81 Jahre	27.04.	Leese, Hertha	Timmendorf	75 Jahre
12.04.	Gössel, Christa	Kirchdorf	79 Jahre	30.04.	Rüger, Erna	Kirchdorf	85 Jahre
12.04.	Zywietz, Eva	Gollwitz	73 Jahre	30.04.	Rozal, Irma	Schw. Busch	75 Jahre

**Bürger und Verwaltung einig: Die Ruinen müssen weg!**



„Alte Post“ in Kirchdorf



Alte Hofruine in Fährdorf Hof



Tankstelle in Niendorf



Verkaufsstelle in Timmendorf

**Insel Poel. (EK)** Schon in der Märzausgabe 2001 des „Poeler Inselblattes“ wurden die Eigentümer angesprochen, deren Grundstücke zu Schandflecken der Insel geworden sind und von Einwohnern und Gästen kritisiert wurden. Seit dieser Veröffentlichung gab es einige Aktivitäten. Neben der Tankstelle in Niendorf wurde zwischenzeitlich auch das Haus am Markt 4-5 in Kirchdorf geräumt. Die Unterstellhalle auf dem Hof in Vorwerk wurde abgerissen und das Grundstück soll in einer Auktion am 4. und 5. April versteigert werden.

Auf dem Haland-Hof in Timmendorf wurde mit Aufräumungs- und Abrissarbeiten begonnen und ein B-Plan aufgestellt. Die Baulichkeiten der ehemaligen Radarstation in Neuhoft wurden 2002 beseitigt. Dort soll eine Ausgleichspflanzung für die BAB 241 durchgeführt werden. Die Sanierung des ehemaligen FDGB-Heimes wurde ebenfalls 2002 abgeschlossen.

Bei den übrigen genannten Objekten erfolgte keine Reaktion.

**Leider nur eingeschränkte Handlungsmöglichkeiten**

Mit großem Engagement wurde in den letzten Jahren im privaten und im öffentlichen Sektor vieles verbessert und Neues geschaffen. Je weiter sich die Insel positiv entwickelt, umso mehr fallen die negativen Seiten eines Ortsteils auf. Trotz wiederholter mündlicher und schriftlicher Ansprache der Eigentümer haben diese bisher nicht reagiert.

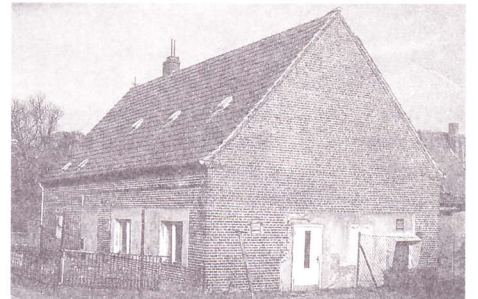
Leider können wir als Gemeindeverwaltung gemäß dem Gesetz über die öffentliche Sicherheit und Ordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern nur im Rahmen der geltenden Gesetze die nach Pflicht gemäßem Ermessen notwendigen Maßnahmen treffen, um Gefahren von der Allgemeinheit abzuwehren, wenn sie die öffentliche Sicherheit und Ordnung bedrohen.

Wir werden die Eigentümer der links und rechts gezeigten Objekte von der Stimmung der Einwohner und dem Frust der Betroffenen, Nachbarn und Gewerbetreibenden in Kenntnis setzen.

Dieter Wahls, Bürgermeister der Insel Poel



Alte Kaufhalle in Timmendorf Strand



Verkaufsstelle an der Reuterhöhe



Sanierungsobjekt in der Thälmannstraße



Sanierungsobjekt Wismarsche Straße

### Haushaltssatzung der Gemeinde Insel Poel für das Haushaltsjahr 2003

Aufgrund der §§ 47 ff Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern wird nach Beschluss der Gemeindevertretung vom 17.02.2003 – und mit Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde – folgende Haushaltssatzung erlassen:

#### § 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2003 wird

1. im Verwaltungshaushalt
 

in der Einnahme	auf	3.339.100 Euro
in der Ausgabe	auf	3.339.100 Euro

und

2. im Vermögenshaushalt
 

in der Einnahme	auf	1.575.200 Euro
in der Ausgabe	auf	1.575.200 Euro

#### § 2

Es werden festgesetzt:

1. Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf 0,00 Euro  
davon für Zwecke der Umschuldung 0,00 Euro
2. der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigung auf 15.500 Euro
3. der Höchstbetrag der Kassenkredite auf 330.000 Euro

#### § 3

Die Hebesätze für die Realsteuern werden wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer
  - a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe (Grundsteuer A) 250 v. H.
  - b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) 300 v. H.
2. Gewerbesteuer 300 v. H.

#### § 4

Für den Wirtschaftsplan des Wirtschaftsjahres 2003 des Eigenbetriebes „Kurverwaltung Insel Poel“ werden festgesetzt:

1. im Erfolgsplan
 

die Erträge auf	442.600 Euro
die Aufwendungen auf	564.000 Euro
der Jahresgewinn auf	0 Euro
der Jahresverlust auf	121.400 Euro
2. im Vermögensplan
 

die Einnahmen auf	247.900 Euro
die Ausgaben auf	247.900 Euro
3. der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf 0 Euro  
davon für Zwecke der Umschuldung 0 Euro

4. der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf 0 Euro
5. der Höchstbetrag der Kassenkredite auf 30.000 Euro

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde am 28.02.2003 erteilt.

Kirchdorf, 03.03.2003 – Siegel –  
Wahls / Der Bürgermeister

Die vorstehende Haushaltssatzung der Gemeinde Insel Poel wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Entsprechend § 48 Abs. 3 Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern kann jeder in der Zeit vom 01.04. bis zum 30.04.2003 während der Sprechzeiten in der Kämmererei der Gemeinde Insel Poel, Gemeinde-Zentrum 13, 23999 Kirchdorf, Zimmer 004, Einsicht in die Haushaltssatzung und ihre Anlagen nehmen.

Soweit beim Erlass dieser Satzung gegen Verfahrens- und Formvorschriften verstoßen wurde, können diese gemäß § 5 Abs. 5 Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern nach Ablauf eines Jahres seit dieser öffentlichen Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden. Diese Einschränkung gilt nicht für die Verletzung von Anzeige-, Genehmigungs- oder Bekanntmachungsvorschriften.

Wahls, Der Bürgermeister

## Promenade in Timmendorf wird verkürzt

Beide Baumaßnahmen müssen auf Elemente verzichten

**Kirchdorf.** (BP) Während der Einwohnerversammlung am 10. März waren auch die beiden im Bau befindlichen Promenaden Am Schwarzen Busch und am Hafen von Timmendorf ein Thema. Insbesondere am Timmendorfer Hafen hatten Gerüchte für Aufregung bei den Anwohnern und Gewerbetreibenden gesorgt. Grund hierfür war die Benachrichtigung, dass die Promenade am Westhafen der Insel nicht wie geplant errichtet werden sollte, da das Geld ausgegangen sei. Bürgermeister Dieter Wahls (CDU) nahm dazu in der Einwohnerversammlung Stellung.

„Fakt sei“, so der Bürgermeister, „dass die bereitgestellten Gelder tatsächlich nicht ausreichen würden, um beide Promenaden in der geplanten Form fertig zu stellen.“ Das läge allerdings nicht an Planungs- oder Kalkulationsfehlern, wie durch Betroffene vermeintlich behauptet worden wäre.

Das beauftragte Planungsbüro habe den Kostenrahmen, den der Fördermittelanträgen zu Grunde lag, gemäß der Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB) berechnet. Jedoch habe jedes Angebot der einreichenden Firmen deutlich über den geplanten Kosten gelegen. Obwohl es einen „Nachschlag“ an Fördermitteln gegeben habe, so Wahls, „fehlten immer noch rund 60.000 Euro.“



*Baumaterialien und Baufahrzeuge bestimmen das derzeitige Bild am Hafen von Timmendorf. Geplant ist, dass die Baumaßnahmen bis Ende April abgeschlossen sind.*

Nun müsse die Promenade in Timmendorf um einige Teilstrecken gekürzt werden. Vom Ende der Asphaltstrecke vor der Pension Seeblick aus werde die neue Promenade nun bereits hinter dem Strand-Café Laßnack enden und nicht bis zur Einfahrt der Campingplatzes fortgeführt. Auch entfallen die beiden von diesem Teilstück ausgehenden Wege zum Strandübergang und zum Platz der Fischerhütten. Hier war ein Rundweg geplant, der am Hafenmeisterbüro hätte enden sollen. Von den beiden geplanten Sonderflächen vor der Gaststätte „Poeler Kogge“ und dem Hafenmeisterhaus wird nur die Letztere realisiert. Hier sei die Aufnahme der Steine nach Angaben des Bürgermeisters erforderlich, da sich dort Senken gebildet hätten.

Jedoch soll die Verkürzung der Timmendorfer Promenade kein endgültiges Ende sein, wie der Verwaltungschef den anwesenden Einwohnern versicherte. Die Gemeinde wolle in absehbarer Zeit eine Fortsetzung der Baumaßnahmen beantragen.

Die Timmendorfer zeigten sich enttäuscht, aber einsichtig. „Wir sind ja schon froh, dass wir nach der langen Wartezeit überhaupt eine neue Promenade bekommen“, sagte Heidi Laßnack nach der Einwohnerversammlung. Die Verlegearbeiten der Pflasterung sind an der Grenze zum Spielplatz begonnen worden. Am Schwarzen Busch werden die vorgesehene Aussichtsplattform und die Freilichtbühne zunächst nicht gebaut.

## Nicht vergessen – Poel räumt auf – 12. April 2003

# Poeler Bürger und Unternehmer tun sich zusammen

**Kirchdorf.** (BP) Am 19. März trafen sich Poeler Unternehmer aus Tourismus und Handwerk sowie interessierte Bürger und Gemeindevertreter zu einer Veranstaltung, die den Titel „Was braucht Poel?“ trug. Mit diesem Gesprächsabend wollte das gastgebende POELER INSELBLATT den verschiedenen Initiativen zur Gründung einer Werbe- oder Wirtschaftsgemeinschaft Möglichkeit geben, ihre Ideen vorzustellen.

Mangelnde Kommunikation zwischen Gemeinde und Gewerbetreibenden wurde dabei als einer der Gründe für die schleppende Entwicklung der Inselwirtschaft festgestellt. Aber auch die Kooperationsbereitschaft innerhalb der Unternehmerschaft ließe in den Augen der Anwesenden zu wünschen übrig. Perspektiven und Visionen für die Insel Poel würden im Sande verlaufen oder kämen mangels Engagement gar nicht über den Status einer Idee hinaus. Den Vorwürfen einzelner Gewerbetreibender, die Gemeindeverwaltung hätte es in den letzten Jahren verschlafen, Visionen zu entwickeln und nichts für die Wirtschaftsförderung getan zu haben, stieß bei einigen Gästen des Gesprächsabends auf Widerstand. Schließlich sei die Gemeinde für die Entwicklung der Infrastruktur zuständig. Hier hätte sich in den letzten Jahren auch viel getan. Hinsichtlich der Entwicklung der einzelnen Betriebe gilt der alte Spruch, das jeder seines Glückes eigener Schmied ist. In Ermangelung eines inseleigenen Wirtschaftsförde-

rungsdezernenten liege ein Vorschlagsrecht, aber auch eine Vorschlagspflicht bei den Unternehmern der Insel, so ein anderer Diskussions Teilnehmer. Wünsche, Anregungen und Problemlösungen sollten aus dem Kreis der Gewerbetreibenden an die Verwaltung und die Gemeindevertretung gerichtet werden. Doch dies geschah bisher in den seltensten Fällen. Auch hier hätte ein Plus an Kommunikation ein wesentlich größeres Plus an Ergebnissen mit sich bringen können.

Aber auch ein anderes Problem wurde herausgearbeitet: Das mangelnde Gefühl von „Gemeinschaft“ überhaupt auf der Insel. Nicht nur unternehmerische Aspekte verhinderten ein Zusammengehen im gemeinsamen Interesse, sondern auch eine unter Umständen als „apathisch“ zu bezeichnende Gleichgültigkeit der Bürger selbst, wenn es um die Insel im Ganzen geht. Zwar kümmerten sich die Insulaner um ihre eigenen Sachen, wären aber für gemeinsame Aktivitäten schwerlich zu gewinnen. Nur ein Beispiel: Beim letztjährigen „Poel räumt auf!“ beteiligten sich von rund 2.900 Insulanern nur 100 Personen, darunter die komplette Jugendfeuerwehr. Nicht einmal drei Prozent Beteiligung in 2002. Und einen überdurchschnittlich großen Anteil stellten dabei Neu-Bürger der Insel, die sich dann noch Hohn und Spott der gebürtigen Poeler ausgesetzt sahen. „Man müsste mal wissen, seit wann es den Poelern keinen Spaß mehr macht, auf ihrer Insel zu leben?“, so eine provo-

kante Frage, die während der Veranstaltung gestellt wurde. Nicht umsonst kreist auf der Insel der Spruch, dass Poeler besser übereinander als miteinander reden können.

Dies soll sich mit der Gründung eines Bürger- und Gewerbevereins ändern, der im kommenden Monat gegründet werden soll. Damit wollen die Insulaner auch auf die Veränderungen im Tourismussektor rund um die Wismarbucht reagieren, denn auf der Ostseite der Bucht entstehen in Kürze drei weitere Marinas, deren Attraktivität durch Anstrengungen der Poeler ausgeglichen werden sollen. Aber nicht nur das. Auch sieht sich der neue Verband als Unterstützer der Gemeinde hinsichtlich der Förderung der Infrastruktur, der Kulturarbeit und der Wirtschaft jenseits des Touristiksektors. Nur mit Tourismusförderung würden nicht nur die anderen und wichtigen Gewerbebereiche vernachlässigt, sondern würden einer unternehmerischen Monokultur Vorschub leisten. Und die Nicht-Unternehmer im neuen Verband würden an die bürgerlichen Interessen erinnern. Am 27. März tagt der Gründungsausschuss, der Vorschläge für die organisatorische Gestaltung des Inselverbandes erarbeitet (Mitglieder: Wolfgang Clermont/Reeder aus Gollwitz, Helmut Hinneburg/Freier Unternehmensberater aus Kirchdorf, Prof. Olaf Niekamp von der Hochschule Wismar, Gollwitz, Ingrid Töws-Gehrke/Gastronomin aus Neuhof und Lokalredakteur Beluga Post). Die Gründung soll dann im April vollzogen werden.

## Verkehrsverstöße – großes Thema auf Poel

Anlieger- und Geschwindigkeitsregelungen auf der Insel ohne Wirkung

**Kirchdorf.** (BP) Auf der Einwohnerversammlung am 10. März beklagten sich die Bürger über die unzähligen Verkehrsverstöße, die nicht nur von weither angereisten Urlaubsgästen, sondern auch von Fahrzeugführern mit NWM-Kennzeichen, zu denen auch die einheimischen Automobilisten zu zählen sind, begangen werden. Ein Poeler brachte es auf den Punkt: „Wer sich auf Poel an die Verkehrsregeln hält, fällt auf!“ Schwerpunkte der Auffälligkeiten im gegenteiligen Sinn sind nach wie vor die Ortsteile Timmendorfer-Strand und Am Schwarzen Busch. Seit die Schlamm- und Buckelpiste auf der Südseite der Bungalowsiedlung am Schwarzen Busch gegen eine glatte Schwarzdecke ausgetauscht wurde, finden nicht nur „Auswärtige“ Gefallen daran, die ausgewiesene Spielstraße mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit zu befahren. Dies sei nicht nur nicht erlaubt, sondern stelle eine echte Gefahr für Kinder und ältere Mitbürger dar, die nicht in der Lage wären, heranrauschenden Autos aus dem Weg zu springen. Hier wurde angeregt, das Spielstraßenschild gegen ein 10-km/h-Schild auszutauschen bzw. zu ergänzen. Auch treibt das wilde Parken am Wendehammer zu Füßen des alten Kurhauses immer weitere Blüten. Auf der gesperrten, aber hoffnungslos zugesperrten Verkehrsfläche hatten am Sonntag 26 Fahrzeugführer ihren fahrbaren Untersatz abgestellt, wie Katharina Waldner bei einem Spaziergang feststellte.

Noch ärger ist die Verkehrssituation in Augen der Anwohner und Gewerbetreibenden am Timmendorfer Hafen. Die Beschilderung am Ortszugang, die die Einfahrt in das Küstenörtchen nur für Anlieger freigibt, könnte auch unterirdisch vergraben sein, der Effekt wäre derselbe, bemängelten insbesondere die Gewerbetreibenden. Ausflügler und Einheimische ohne Anlie-

### Zwischenbericht

In Auswertung der Einwohnerversammlung wurde vor Ort, im Beisein von Timmendorfer Gewerbetreibenden sowie des Vorsitzenden des Wirtschaftsausschusses und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung, eine Beratung durchgeführt.

Hier wurden neben den Fragen der Verkehrsregulierung auch Anregungen zur Promenadengestaltung (wie z. B. Werbeschilder, die Standorte der Strandautomaten, der Abfallcontainer, der Fahrradständer und Hinweisschilder) beraten. Im Zusammenhang mit der Fertigstellung der Promenaden werden einige Regelungen getroffen. Die Beseitigung des Oberflächenwassers an der Wendeschleife soll im Zusammenhang mit der Abwassererschließung des Zweckverbandes erfolgen. Zur Verkehrsführung am Schwarzen Busch wird es im April eine gesonderte Beratung geben. *Dieter Wahls, Bürgermeister*

gerstatus nutzen die schmale Fahrbahn, um möglichst nahe am Hafenbecken zu parken. Erschwerend kommt hinzu, dass die Besucher, die ihr Fahrzeug auf den öffentlichen Parkplätzen abgestellt haben, auf dem viel zu schmalen Bürgersteig unterwegs sind und nicht wenige Autofahrer das letzte Stück Asphalt der Landesstraße mit einer Rennstrecke zu verwechseln scheinen, wie Ladenbesitzer Karl-Heinz Liebich zu berichten wusste. Da entgegenkommende Fußgänger ständig auf die Fahrbahn ausweichen müssten, sei es nur eine Frage der Zeit, bis etwas Schlimmes passieren würde, so die einhellige Meinung der Timmendorfer.

Den ständigen Verstößen könnte zum Beispiel eine Schranke Einhalt gebieten, schlug Dieter Treu vor. Die Timmendorfer Fischer, öffentlichen Fahrzeuge und Anlieger bekämen einen Chip zum Öffnen der Schranke. Und Urlaubsgäste bekämen für die Dauer ihres Aufenthaltes solch einen Chip durch die Gastgeber. Inzwischen haben sich auch Schwarzbüschler für eine Schrankenlösung ausgesprochen.

Sowohl Gemeindevorsteher als auch Bürgermeister wollen die Möglichkeit einer nachhaltigen Verkehrsberuhigung prüfen. Für beide Ortsteile gelte es, durch verstärkte Kontrollen für ein disziplinierteres Verhalten zu sorgen. Bis zum Einstellen eines „Erfolges“ wären die mutmaßlichen Einnahmen aus den Knöllchen durchaus ein warmer Regen in der Gemeindekasse.

## Jahreszeiten-Ausstellung wird zweigeteilt

Maler Uwe Gloede stellt im Poeler Heimatmuseum aus



Maler Uwe Gloede mit einem Appetithappen der Aprilausstellung in der Hand. Im März können Bilder der Jahreszeiten Winter und Frühling betrachtet werden. Im April sind dann Sommer- und Herbstmotive zu sehen.

**Kirchdorf.** (BP) Am 1. März 2003 fand im Heimatmuseum der Insel Poel eine gut besuchte Vernissage statt. Der auf Poel ansässige Maler Uwe Gloede, bis zum vergangenen Herbst in der Landeshauptstadt wohnhaft, stellt im Heimatmuseum eine Auswahl seiner Landschaftsmalereien vor. Bis auf wenige Ausnahmen sind alle Motive auf dem Eiland in der Wismarbucht wiederzufinden, wie die anwesenden Insulaner schnell feststellen konnten.

Doch Landschaften sind nur ein Teilbereich im Spektrum des gelernten Finanzökonoms, der seit 1987 als Staatlicher Leiter im Bezirkskabinett für Kulturarbeit das „bildnerische Volksschaffen“ betreute. Denn darüber hinaus widmet sich Gloede gern der Abstraktion und, wie er es selbst beschreibt, dem magischen und psychologischen Realismus. Während die Landschaften in Aquarell- und Pastellfarben gehalten sind, bevorzugt Uwe Gloede für die anderen Sujets seiner Arbeit Ölfarben.

In seiner Begrüßung erzählte der heute 66-Jährige von seinem ungewöhnlichen Schaffensweg. Früher habe er gar nicht gemalt. Erst als er im Bezirkskabinett arbeitete, hätten andere Künstler sein Talent erkannt und ihm Mut gemacht, seinen Stil fortzuentwickeln. Als nach der Wiedervereinigung fast alles „abgewickelt“ wurde, stand Gloede plötzlich ohne Job da. Nicht mehr der

Jüngste, aber noch ein Jahr zu jung für den Vorruchstand, entschied sich der Mecklenburger kurzerhand, sich als Maler in die Freiberuflichkeit zu begeben. Mit Erfolg. Zahlreiche Ausstellungen an Nord- und Ostseeküste stehen auf seiner künstlerischen Vita. Auch hat er inzwischen mehrere Vorstandsetagen diverser Großbanken mit dekorativen Werken bedienen können. „Und das Schönste war“, so der Neu-Poeler verschmitzt lächelnd, „dass die Bänker nach dem Aufhängen der Bilder gleich einen Scheck zogen und alle Werke bezahlt haben.“ Inzwischen gehört Gloede auch zum Künstlerteam des regional durchaus bekannten „Voß und Haas“-Kalender. Übrigens lohnt sich der Besuch der Ausstellung nicht nur im Monat März. Da Gloede mit einem Berg von Gemälden im Heimatmuseum eintraf, der die Kapazitäten des Hauses am Möwenweg bei weitem übertraf, sind im März nur Poeler Ansichten aus dem Winter und dem Frühling zu sehen. Zum Bergfest der Ausstellung wird dann umgehängt und Gloedes Sommer- und Herbstimpressionen sind dann bis zum 28. April zu betrachten. Die Ausstellung „Die Jahreszeiten“ im Heimatmuseum Poel (Möwenweg, Kirchdorf) ist dienstags, mittwochs und sonntags von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Musikalisch begleitet wurde die Vernissage von der 17-jährigen Maike Behnke aus Niendorf und ihrer Violine.

## Neues Konzept für den Tag der Umwelt

Schulwettbewerb um „Agenda-21-Boxen“ ist Deutschlandpremiere

**Schwerin.** (BP) Am 5. Juni 2003 findet die zentrale Veranstaltung zum diesjährigen „Tag der Umwelt“ im Natur- und Umweltpark Güstrow (NUP) statt. „In den vergangenen Jahren präsentierten sich die zentralen Veranstaltungen zum „Tag der Umwelt“ in Mecklenburg-Vorpommern mehr als Ausstellung“, sagte Umweltminister Wolfgang Methling (PDS) anlässlich der Präsentation des neuen Umwelttagkonzeptes am Mittwoch in der Schweriner Werner-von-Siemens-Schule. Viele Initiativen und Aktionsgruppen hätten dabei auf Info-Ständen ihre Arbeit und Ergebnisse dem Publikum vorgestellt. In diesem Jahr erfährt der „Tag der Umwelt“ eine spürbare Neuausrichtung: Weg vom „Belehren“ und hin zum „Erleben“. Zielgruppe hierbei sind selbstverständlich Kinder und Jugendliche. Unter dem Motto „Jugend in Aktion“ warten im Natur- und Umweltpark rund 50 Aktionsangebote auf den Nachwuchs. Dabei soll es betont fröhlich und bunt zugehen. „Es ist unser Ziel“, so der Minister, „Schulkindern mit Abenteuer, Spaß und Spiel ein Erlebnis in der Natur zu bieten und sie so für den Schutz der Umwelt zu begeistern.“

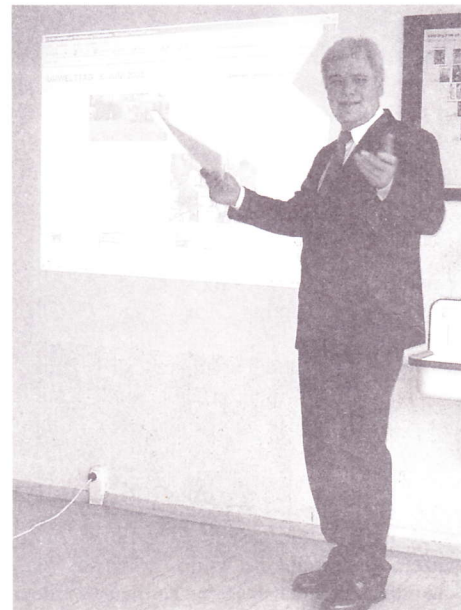
Mit an Bord ist auch die „Aktion Saubere Landschaft“ (ASL). Diese Initiative, der inzwischen zwanzig bundesweit bekannte Konzerne angehören, richtet den Schulwettbewerb aus. Für Schulen und Schülergruppen der Sekundarstufe wurden fünf „Agenda-21-Boxen“ ausgelobt, deren Inhalt im Wert von rund 500 Euro von einem fünfköpfigen Professorenteam zusammengestellt wurde. Neben vielleicht lesbarer

Info-Lektüre sind auch ökologisch sinnvolle Experimentierkästen und andere Dinge enthalten, die einem Umweltprojekt an Schulen den Start erleichtern wird. Voraussetzung für den Gewinn einer solchen aus massivem Holz gefertigten und prall gefüllten Kiste ist eine nicht mehr als fünf Seiten umfassende Bewerbung, in der ein Umweltprojekt der Schule beschrieben wird. „Es kommt dabei nicht darauf an, dass es ein großes tolles Projekt gewesen ist“, erläutert Dr. Jan Dieminger vom Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie. „Auch zarte Pflänzchen der Umweltarbeit sollen gefördert werden.“, ergänzt Dieminger, der auch Adressat der Bewerbungsunterlagen ist.

„Diese Kooperation zwischen ASL und dem Umweltministerium M-V stellt dabei eine Deutschlandpremiere dar“, betont Dr. Gert-Walter Minet von der „Aktion Saubere Landschaft“. Erst kürzlich hätten Gespräche mit der hessischen Landesregierung über eine zweite Zusammenarbeit dieser Art begonnen. Die ASL-Mitglieder „Duales System Deutschland“, besser bekannt als „Grüner Punkt“, und die „McDonald's-Restaurantkette“ bauen zusätzlich eine begehbare Weltkugel auf. Auch der bekannte Unternehmensclown „Ronald McDonald“ will mit Kindern spielend die Natur im Güstrower Park erkunden.

Die Werner-von-Siemens-Schule wurde vom Umweltministerium als Veranstaltungsort ausgewählt, weil der schuleigene Umweltpark mit seinen über 6.000 m<sup>2</sup> ein „hervorzuhebendes Beispiel für naturschützerische Erziehung sei“,

so Methling weiter. Hier hätten sich Pädagogen vehement für die Weiternutzung des ehemaligen Schulgartens eingesetzt und in der Schülerschaft eine engagierte Gruppe namens „Die Wühlmäuse“ ins Leben gerufen, die sich leidenschaftlich um die Kombination aus Experimentiergärten und Biotopen kümmern würden.



Umweltminister Wolfgang Methling (PDS) bei der Präsentation der Homepage zum diesjährigen „Tag der Umwelt“, der am 5. Juni 2003 im Natur- und Umweltpark Güstrow stattfindet.



SPORT...

Gemüse des Jahres 2003

Die Kartoffel

Jahreshauptversammlung mit zu geringer Beteiligung

Woran es lag, dass nur knapp 40 Mitglieder des Vereins an der wichtigsten Versammlung des Jahres teilnahmen, wird der Vorstand noch analysieren. Entscheidend ist, dass Dieter Moll in seinem Rechenschaftsbericht kritisch mit der geleisteten Arbeit im vergangenen Jahr und richtungsweisend gerade für das Jahr des 80-jährigen Bestehens des Vereins umgegangen ist. Er rief alle Mitglieder auf, das Jubiläumsjahr zu nutzen, um an alte Erfolge anzuknüpfen. Die Feierlichkeiten, die vom 13. bis 15. Juni 2003 auf dem Gelände des Sportplatzes stattfinden werden, sollen den Auftakt für das „Schwedenfest“ auf der Insel bilden. „Mit Volksfestcharakter wird der Poeler SV an drei Tagen auf sich aufmerksam machen“, waren die Worte des 1. Vorsitzenden. Leider verflachte die anschließende Debatte in einer Beitragsdiskussion, die eigentlich längst der Vergangenheit angehören sollte.

Aufgrund der finanziellen Lage der Gemeinde und der Verbände konnte auch keine befriedigende Antwort auf die Gestaltung des Hauptplatzes gegeben werden.

Der Vorstand wird im Laufe des Jahres nach einer geeigneten, bezahlbaren Lösung suchen.

Aufgrund langjähriger, hervorragender Leistungen konnten die Sportfreunde Carola Werner, Gerd Hoop und Helmuth Eggert mit der Ehrennadel des Fußballverbandes geehrt werden.

Wilfried Beyer

Reitturnier um Großen Preis der Insel Poel

Timmendorf. (BP) Vom 11. bis 13. April findet in der Reithalle Plath in Timmendorf ein großes Reitturnier mit Prüfungen der Klassen A bis F statt. Höhepunkt des Wochenendes wird ein F-Springen um den „Großen Preis der Insel Poel“ sein. Hier befinden sich auch die überregional bekannten Reiter Heiko Schmidt und Holger Wulschner unter den 35 gemeldeten Startern, die am Sonntag ab 15 Uhr über den Parcours gehen. Aber auch schon am Freitag und Sonnabend geht es in der Reithalle ab. Auftakt der Turnierreihe bildet ein Pony-Springen der Klassen A und L.

Am Sonnabend geht es dann um ein Ticket nach Frankfurt. Auf Poel findet eines der Qualifikationsspringen des Mitsubishi-Cups statt, dessen Finalrunde dann in der Frankfurter Festhalle stattfinden wird. Hierbei handelt es sich um ein mittelschweres Springen der Klasse MA.

Darüber hinaus werden verschiedene Showelemente für Kurzweil sorgen. So wird es z. B. eine „Jump-and-Drive“-Vorführung und einen Geschicklichkeitsparcours geben, der auf motorisierten „Stahlrössern“ bewältigt werden muss. Mit diesem Turnierwochenende will der neu gegründete „Reit- und Fahrsportverein Insel Poel“ in Zusammenarbeit mit Familie Plath die alte Tradition des Aprilturniers wieder aufleben lassen. Bis vor ein paar Jahren war das zweite Wochenende des April ein fester Termin im Reit-sportkalender.

Die Heimat der Kartoffeln sind die Hochanden Südamerikas. Dort werden sie seit über 2000 Jahren als wichtiges Nahrungsmittel von den Indios angebaut. Um 1560 brachten die Spanier erste Einfuhren in die Königshäuser Spaniens und Englands. Als kostbare Geschenke wurden sie an Adlige und sogar den Papst weitergegeben. Hofapotheker und Botaniker bauten sie als wertvolle Rarität in Schloss- und Kräutergärten an.

Nach Überwindung einiger Schwierigkeiten wie z. B. dem kratzigen Geschmack, Knollen an meterlangen Ausläufern oder der Eingliederung in die Dreifelderwirtschaft hatte sich der feldmäßige Anbau bis zum Ende des 18. Jahrhunderts in ganz Europa durchgesetzt. In Deutschland brachten Kriege, Hungersnöte und der „Kartoffelbefehl“ Friedrich des Großen den Durchbruch als Grundnahrungsmittel. Um 1850 trat erstmals massiv die Kraut- und Knollenfäule auf und verursachte 1917/18 den so genannten „Steckrübenwinter“.

Heute wird rund ein Drittel der angebauten Kartoffeln industriell genutzt. Aus dem Stärkeanteil der Knollen (etwa 17 %) werden Leime, Kleber, Arzneimittel, Ethanol und neuerdings auch biologisch abbaubare Werkstoffe (kompostierbare Bioplaste) hergestellt. Problemlos und umwelt-schonend können Biokunststoffprodukte mit dem Kompostierbarkeitszeichen entsorgt und der Natur wieder zugeführt werden.

Veronika Mieke

Turniersieg der Volleyballer

Dorf Mecklenburg. Im Einladungsturnier des SV Metelsdorf 98 für Mixed-Teams belegte Poels erste Mannschaft den ersten Rang und räumte gleich zwei Pokale ab. „Einen“, so bedauert Rene Pankow grinsend, „müssen wir im nächsten Jahr wieder verteidigen“. Den anderen aber behalten wir gleich. Insgesamt waren elf Mannschaften am Start. Unglücklicherweise

wurde das zweite Poeler Team in die Gruppe der späteren Turniersieger hineingelost. Die belegten am Schluss Rang sieben. Das Endspiel mit den Lokalmatadoren aus Dorf Mecklenburg entschieden die Poeler mit 2:0 Sätzen ebenso wie das Vorrundenspiel, da beide Turnierfinalisten in der gleichen Gruppe angetreten waren.



Beide Poeler Teams mit beiden Poeler Pokalen und beiden Poeler „Pullen“. Gut sichtbar auch die Verletzung Katharina Ahrens, die mit heldenhaftem Einsatz für den Einzug ins Finale sorgte.

Vom Alten Fritz

Vom Alten Fritz, dem Preußenkönig,  
weiß man zwar viel, doch noch zu wenig.  
So ist zum Beispiel nicht bekannt,  
dass er die Bratkartoffeln erfand.  
Drum heißen sie auch, das ist kein Witz,  
Pommes Fritz.

Heinz Erhardt

SPORT AKTUELL

Ergebnisse Fußball Poeler SV

I. Männer

08.03. Poeler SV : SG Groß Stieten 3:3  
15.03. Poeler SV : PSV Wismar 5:1  
22.03. TSG Gadebusch : Poeler SV 0:0  
Somit wurden in der neuen Spielsaison 5 Punkte eingefahren. Lobenswert ist das letzte Ergebnis gegen den Tabellenersten!

II. Männer

16.03. Poeler SV : SG Schlagsdorf 0:2  
23.03. Poeler SV : TSG Gadebusch II 0:1

D-Junioren

23.03. Poeler SV : SV Klütz 3:1



## Die Poeler Kirchengemeinde gibt bekannt und lädt ein

Gottesdienste und Veranstaltungen:

KALENDER DER EV.-LUTH.  
KIRCHGEMEINDE POEL

### Gottesdienste

- Gottesdienst jeden Sonntag mit KINDER-GOTTESDIENST um 10 Uhr im Gemeinderaum des Pfarrhauses (Möwenweg 9, am Parkplatz des Gemeindezentrums) bis zum 6. April
- Ab Palmsonntag: Gottesdienste jeden Sonntag um 10 Uhr in der Kirche
- Gastprediger am Sonntag, dem 6. April, um 10 Uhr: Pastor i. R. Burghard Wiechert

### Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern:

- am Palmsonntag um 10 Uhr in der Kirche mit Taufe, Kindergottesdienst und mit der Verteilung von Palmwedeln
- am Gründonnerstag, dem 17. April, mit Beichte und Abendmahl um 19 Uhr
- am Karfreitag um 10 Uhr mit Chorgesang und Abendmahl
- am Karfreitag um 19 Uhr: Tenebraegottesdienst (Gottesdienst der Finsternis) um 19 Uhr mit der Verlesung der sieben Worte Jesu am Kreuz
- am Ostersonntag: die Feier der Osternacht um 5.30 Uhr mit Taufe und Abendmahl
- am Ostersonntag: Festgottesdienst um 10 Uhr in der Kirche, anschließend mit Ostereiersuchen für die Kinder
- am Ostermontag: Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Kirche

### Regelmäßige Veranstaltungen

- Chorprobe jeden Montagabend um 19.30 Uhr im Gemeinderaum des Pfarrhauses
- Konfirmandenunterricht jeden Montag um 16 Uhr
- Vorkonfirmandenunterricht jeden Dienstag um 16 Uhr
- Kinderchor und Anspielgruppe jeden Freitag von 13.30 bis 14.30 Uhr
- Christenlehre jeden Freitag von 14.30 bis 15.30 Uhr
- Krabbel- und Kleinkindergruppe am 1. Dienstag im Monat ab 15 Uhr im Pfarrhaus (am 15. April kein Treffen)
- Junge Gemeinde jeden Donnerstag um 18 Uhr mit Abendbrot außer am 17. April
- Rentnernachmittag am 2. April um 14.30 Uhr im Pfarrhaus

### Besondere Veranstaltungen (Vorschau)

- Putzeinsatz in der Kirche am Sonnabend, dem 12. April, ab 14 Uhr, anschließend mit Kaffee und Kuchen.

### In Sachen: „Friedhof“

- Im Frühjahr werden alle Grabsteine auf unseren beiden Friedhöfen auf ihre Standfestigkeit hin geprüft. Diese Prüfung ist aus rechtlichen Gründen mindestens einmal jährlich durchzuführen.

### Sprechstunde

- montags 14.00 bis 16.00 Uhr, donnerstags 10.00 bis 12.00 Uhr im Pfarrhaus

### Konto für Kirchgeld, Spenden und Friedhofsgebühren:

Volks- und Raiffeisenbank  
Konto-Nr.: 3 324 303; BLZ: 130 610 78

# Krieg im Irak

Als Beluga Post mich heute anrief und mich freundlich daran erinnerte, dass ich diesen Beitrag möglichst bald schreiben soll, hat er mir vom Einmarsch amerikanischer Truppen in den südlichen Irak berichtet. Was schon lange abzusehen war, ist jetzt eingetroffen: Der Krieg der USA gegen den Irak ist jetzt im Gange.

In diesen Stunden erhebt sich allerorts die Frage: Wie unterscheidet sich ein „Präventivkrieg“ von einem „Angriffskrieg“? Der Begriff „Präventivkrieg“, der eigens für diesen Krieg geprägt wurde, will wohl die Sache verharmlosen und diesen Krieg rechtfertigen. Ärgerlich ist und bleibt die Tatsache, dass die US-Regierung sich letztlich über den Sicherheitsrat der UNO hinweggesetzt hat.

Allerdings ist es schon lange klar, dass die Bush-Administration die UNO zu keinem Zeitpunkt als echtes Hindernis für ihre Pläne angesehen hat. Bedenklich ist, wie sie damit die Autorität der UNO untergräbt und andere Regierungen zum gleichen Verhalten animiert. Es wäre nun naiv und unverantwortlich zu meinen, dass Krieg in jedem Fall verwerflich sei. Solch eine Einstellung öffnet den brutalsten Diktatoren dieser Welt Tür und Tor. Aber Krieg ist wirklich nur ein letztes Mittel, wenn alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft sind. In diesem konkreten Fall scheinen die Möglichkeiten noch nicht ausgeschöpft worden zu sein, und der geplante Krieg scheint nicht ausreichend begründet zu sein. Er ist eben auch ein „Angriffskrieg“. Und wenn man außerdem mit einer hohen Anzahl von Toten unter den Zivilisten rechnet und das in Kauf nimmt, kann ich selber als Pastor, aber auch als Amerikaner diesen Krieg nur verurteilen.

Dennoch zeigt sich im Moment auch ein Moralismus in Deutschland und vor allem in den deutschen Medien, der wegen seiner Oberflächlichkeit und wegen seiner Heuchelei für mich manchmal kaum erträglich ist. Ein Beispiel: Angeführt von Günther Grass behaupten viele

entrüstet: „Es geht nur ums Öl!“ Ich selber zweifle daran, aber selbst, wenn es so wäre, muss man fragen: Ist der eigene hohe Lebensstandard, den alle hierzulande genießen und kaum einer aufgeben möchte, nicht von dem schnöden Öl abhängig? Grass' Behauptung allein sollte uns zu bedenken geben: Unsere Abhängigkeit vom Öl könnte uns allen – den Amerikanern, aber auch den Europäern – in Zukunft zum Verhängnis werden. Noch ein Beispiel: Die Ursachen für diesen Krieg liegen mehr als ein halbes Jahr zurück. Dieser Konflikt zeichnet sich schon lange ab. Warum haben die vielen Kritiker Bushs in den Jahren seit dem letzten Golfkrieg nichts oder kaum etwas unternommen, um einem solchen Konflikt wie den heutigen vorzubeugen? Saddam Hussein konnte jahrelang fast unbehelligt tun, was er tun wollte. Seine Vergehen an den Minderheiten im eigenen Land hätten die Vertreter aller Länder zum Protest und zum energischen Handeln bewegen sollen. Aber es geschah nichts. Alle schwiegen. Nun wurde in den letzten Monaten sehr hektisch und unter Hochdruck versucht, alle Versäumnisse nachzuholen. Dies ging nicht ohne einen zähen diplomatischen Kampf mit Bagdad vonstatten.

Hier wäre ein durchgreifendes präventives Handeln zu einem viel früheren Zeitpunkt angebracht gewesen. Weil es ausblieb, haben wir nun einen „präventiven“ Krieg. Aber UNO und vor allem die EU tun sich offenbar damit schwer, im Vorfeld Konflikte weitgehend zu entschärfen. Wenn es dabei bleibt und sie selber die Initiative nicht ergreifen, werden sie den USA immer hinterherhinken.

Wir jedenfalls beten in unseren Gottesdiensten sonntäglich für das teure Gut des Friedens, das jetzt so gefährdet erscheint. Ich bitte Sie – nicht nur am Sonntag – das Gleiche zu tun.

*Es grüßt Sie herzlich Ihr Pastor Dr. Grell!*

## POLIZEIREPORT

■ Zwischen dem 17. und 18. Februar 2003 stahlen unbekannte Täter aus einem Keller in der Straße der Jugend Lebensmittel im Wert von ca. 60,- Euro.

■ In der Zeit zwischen dem 12. und 21. Februar 2003 brachen unbekannte Täter in insgesamt drei Ferienhäuser in Kaltenhof, Bernsteinweg ein. Aus den Ferienhäusern wurden insgesamt 2 Fernsehgeräte, 1 Radioanlage, 1 Akkuschauber sowie 1 Kaminofen entwendet. Hier bittet die Polizei um zweckdienliche Hinweise. Besonders der Ofen ist sehr schwer und dürfte nicht nur von einer Person in einem PKW wegtransportiert worden sein.

■ In den späten Abendstunden des 22. Februar 2003 kam es in Kirchdorf in einer Wohnung zu einer Körperverletzung sowie zu einem Diebstahl. Die geschädigte Person musste sich in ärztliche Behandlungen begeben. Hier ist der Tatverdächtige bekannt.

■ In der Nacht vom 3. zum 4. März 2003 brach ein bisher unbekannter Täter in den Kindergarten Oertzenhof ein. er entwendete etwa. 5 bis 10 Euro Kleingeld. Durch den Einbruch wurden mehrere Fenster des Kindergartens beschädigt.

■ Ein weiterer Einbruch wurde am 6. März 2003 angezeigt. In der Nacht vom 5. zum 6. März 2003 ist ein bisher unbekannter Täter in den Jugendclub eingebrochen. Die Eingangstür wurde hierbei beschädigt und die Bewegungsmelder entwendet.

■ Am 10. März 2003 wurde angezeigt, dass ein bisher unbekannter Täter in Kirchdorf wahrscheinlich in den späten Abendstunden bzw. in der Nacht von Freitag, dem 7. März 2003, zum Sonnabend, dem 8. März 2003, das Gebäude des Gemeindezentrums beschädigt haben. Außerdem wurde das Garagentor beschädigt. Weitere Schmierereien und Sachbeschädigungen wurden an den Unterstellplätzen der Einkaufswagen des dortigen Einkaufsmarktes begangen. Auch die Schaufenster der dortigen Einzelhändler wurden beschmiert.

■ Am 17. März 2003 wurde eine Körperverletzung angezeigt, die am 16. März 2003 in Kirchdorf auf dem Spielplatz hinter dem Gemeindezentrum von mehreren Kindern/Jugendlichen gegen ein Mädchen begangen wurde. Hier sind die Täter bekannt. In allen Fällen bittet die Polizei um Mithilfe bei der Klärung der Straftaten. *Kalkhorst, POK*

# Faschingsparty des Kirchenchors



**Kirchdorf.** Zu einer schönen Tradition ist es geworden, dass unser Kirchenchor am Rosenmontag ein buntes Faschingsfest feiert.

Auch in diesem Jahr kamen Zicklein, Bienen, Spinnen, Blumen, Hexen, Bademeister und andere lustige Fantasiegestalten in unserem Gemeinderaum zusammen, der mit Luftschlangen, Girlanden und Luftballons fantastisch geschmückt war.

Beim gemeinsamen Singen und Spielen, Essen und Trinken konnten wir einen wunderschönen Abend verbringen. Die Hütchen-Sahnetorte von Uschi Thomassek war eine gelungene Überraschung. Auch den von der Insel-Apothekerin Bahr gespendeten Wein und die „Berliner“ mit den lustigen Pappfiguren ließen wir uns schmecken. Wir haben uns über diese Leckereien sehr gefreut, die wesentlich zum Gelingen unseres Festes beigetragen haben und wofür wir uns auf diesem Wege ganz herzlich bei den Sponderinnen bedanken möchten.

## Von „Wasserhebungsmaschinen“ und „Windlichtanlagen“ „Zukunftswind“ einst auch auf der Insel Poel

In einem Artikel einer Zeitschrift um das Jahr 1950 befasste sich ein Autor mit der Nutzung der Windkraft und betitelte seine Arbeit „Zukunftswind“. In diesem Text ist die Rede von der „Energiekrise der Zukunft“ und der Verfasser bezieht sich auf Berechnungen von Amerikanern, die errechnet hatten, dass man mit der Windenergie doppelt soviel Strom erzeugen kann wie alle derzeitigen Wasserkraftwerke. Nun gut, das war damals. Aber auch heute wird wieder viel von der Nutzung des Windes geredet, denn er steht in riesigen, scheinbar unbegrenzten Mengen zur Verfügung, während die Vorräte von Öl oder Kohle irgendwann erschöpft sein werden.

Diese Energiegewinnung ist nicht neu und auch die Poeler nutzten einst den Wind, der besonders durch die Insellage reichlich zur Verfügung stand. So nutzten in erster Linie die Bauern auf Poel die Windenergie zur Stromerzeugung oder als Schöpfwerke und allerorts konnte man auf den Höfen der Insel diese Windräder sehen.

Ganz unproblematisch war diese Energiegewinnung allerdings nicht, denn starke Winde oder Stürme stellten hohe Anforderungen an die Bruchlast der Konstruktionen.

Hierzu veröffentlichte der Ingenieur Seifert im Jahre 1949 im „Elektromeister“ Erläuterungen, Ratschläge und Berechnungen zum Bau einer „Windlichtanlage“. Diese Art der Energiegewinnung war immerhin die billigste auch auf Poel und man nutzte sie bis in die 1950er Jahre.

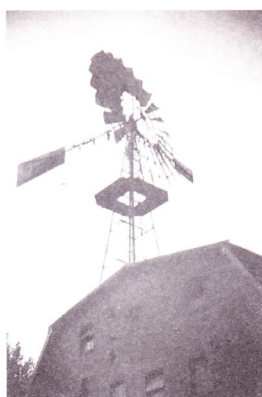
Weithin sichtbar konnte man auf Poel auch den Windkraftmotor in Damekow auf dem Festland erkennen. Er tat seine Dienste dort auf dem 200 ha großen Gut von Walter Hillmann, um Wasser von den Äckern in den Breitling zu pumpen. Dieser Windkraftmotor (typengleich mit dem Redentiner Windrad, heute im Agrarhistorischen Museum in Dorf Mecklenburg) hatte einen

Windraddurchmesser von 5,6 Metern, war 12 Meter hoch und trug eine beschriftete Windfahne von 5,3 Metern. Die Troglänge, in der die Wasserschnecke (archimedische Schraube) das Wasser förderte, war 5,5 Meter lang. Möglich war hiermit eine Förderung von 200 Kubikmeter Wasser in der Stunde, das bis aus einer Tiefe von 5 Metern gefördert werden konnte.

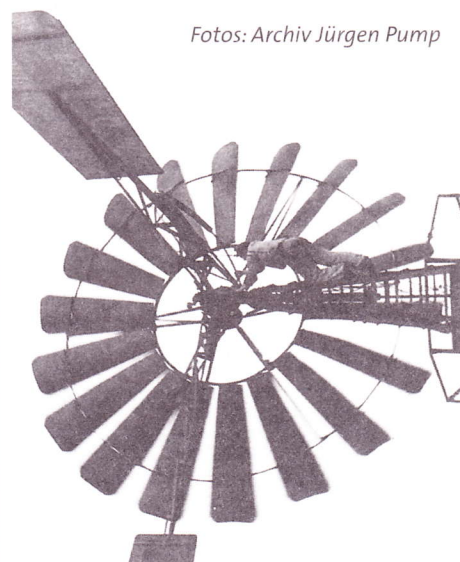
Diese Art der Wasserförderung ist die einfachste „Wasserhebungsmaschine“ seit der Antike und sein Fördermechanismus ist bis heute nicht in Vergessenheit geraten.

Hier auf diesem Foto aus dem Jahre 1950 rechts oben ist der Wismarer Hans Aude mit einer Reparatur am Windrad beschäftigt.

Jürgen Pump



Windlichtanlagen: Neuhof (oben) und Kaltenhof



Fotos: Archiv Jürgen Pump

Schöpfwerk in Damekow



Das Schöpfwerk in den Vorwerker Wiesen dient als Tränke für Rinder und Pferde.

## Notdienste und Notrufe für Poeler und Gäste

Polizei	110
Polizei Insel Poel	(038425) 20374
Polizei Wismar	(03841) 2030
Wasserschutzpolizei	(03841) 25530
Feuerwehr	112
Rettungsleitstelle NWM	(03841) 46100
Notaufnahme Klinikum	(03841) 330
Arztpraxis Gebser, Poel	(038425) 20271
Arztpraxis Dörffel, Poel	(038425) 20263
Zahnarztpraxis Oll, Poel	(038425) 20250
Ärztliche Bereitschaft	(03841) 284045
Frauennotruf	(03841) 283627
Kinder-/Jugend-Notruf	(03841) 282079
Amtstierarzt-Notdienst	(03841) 46100

Ein herzliches Dankeschön möchte ich allen sagen, die mich zu meinem

**90. Geburtstag**

mit so zahlreichen Glückwünschen, Blumen und Geschenken erfreuten

Gustav Burmeister  
Fährdorf, im Februar 2003



### Suche zum 01.08.2003

Mieter für sanierte

**3-Zimmer-Wohnung**

ca. 75,05 m<sup>2</sup>, Erdgeschoss

€ 395,- Miete kalt (€ 5,26/m<sup>2</sup>)

zzgl. Betriebskosten,

Heizung, Wasser

Tel. (02241) 92111-70/-71

Ihr Vertrauen  
ist uns Verpflichtung!

*Ballach & Hansen*  
Bestattungsunternehmen

Tag und Nacht

Tel.: 03841/21 34 77

Lübsche Straße 127 – Wismar  
gegenüber Einkaufszentrum Burgwall

## UNSER GARTENTIPP

### Monat April

Der Erdapfel  
muss in den Boden



Wer auf die eigene Kartoffelernte nicht verzichten möchte, sollte frühe und mittelfrühe Sorten jetzt in den Boden bringen, die Bodentemperatur von 7°C vorausgesetzt. Um keine Zeit zu verlieren, lohnt sich bei kleinen Mengen ein Vorkeimen der Knollen. Wenn sie zwischen die Reihen bei weiten Abständen bis 70 cm buschig wachsende Kapuzinerkresse säen, schaffen sie eine zusätzliche Bodenbeschattung und setzen Farbtupfer. Die beiden Pflanzenarten vertragen sich gut.

*Ihre Kleingartenfachberatung*

Wir suchen vom  
01.04. bis 31.10.2003  
eine Mitarbeiterin,  
die uns im Haus und Garten hilft.  
Bezahlung auf Basis 400 Euro  
monatlich.

Gestaltung der Arbeitszeit nach Vereinbarung. Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte telefonisch unter 038425-4440

oder

kommen Sie einfach bei uns vorbei.

**FERIENRESIDENZ STEINHAGEN**

– Gutshaus in Wangern –

### Suche Wohnung!

1- oder 2-Raum-Wohnung ab 01.08.2003 zur ganzjährigen Mietung gesucht.

Bis 300 Euro Warmmiete monatlich

Ilona Kuhlmann, 039954-39088 (nach 17.00 Uhr)



Was können wir  
für Sie tun?

Wir helfen unseren Mitgliedern in Fragen der  
**Lohn- und Einkommenssteuer** –  
von der Steuererklärung für Arbeitnehmer über  
das Kindergeld bis zur Eigenheimzulage.

**Lohnsteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V.**

(Lohnsteuerhilfeverein)

23999 Kirchdorf/Poel

Tel.: 03 84 25 / 2 06 70

Mobil-Tel.: 0171/3486624

Kieckelbergstraße 8 A

Fax: 03 84 25 / 2 12 80

E-Mail: HahnLHRD16016@gmx.de

## Kalkprobleme im Haus?

So wie die Spitze des Eisberges nur einen kleinen Teil des ganzen Eisberges darstellt, so sind die sichtbaren Verkalkungen in Ihrem Haus nur der kleinste Teil der Probleme, die vom Kalk im Wasser verursacht werden.

Unansehnliche Kalkflecken, verkalkte Wasserhähne und Brauseköpfe in Küche und Bad sind zwar störend, aber unwesentlich. In allen Wasserleitungen, Waschmaschinen, Geschirrspülern und Warmwasserboilern lagert sich der Kalk ebenso ab. Hier sammelt er sich unbemerkt an, bis Rohre und Geräte so verkalkt sind, dass kostspielige Reparaturen erforderlich werden. Der Magneta Kalkspalter ist die umweltfreundliche Behandlung von Kalkproblemen. Umweltfreundlich, denn er behandelt ohne Chemie. Keine Folgekosten, denn er arbeitet ohne Elektrizität, sondern auf Magnetbasis.

Durch die magnetische Wasserbehandlung wird der Kalk nicht aus dem Wasser entfernt. Es handelt sich hierbei um einen Spaltungsprozess, bei dem nur die physikalische Struktur des Wassers verändert wird, das Wasser jedoch chemisch unverändert bleibt. Die natürlichen Bestandteile des Wassers, wie Kalzium, Magnesium und andere Mineralien bleiben erhalten. Durch den Spaltungsprozess verliert der Kalk die Fähigkeit, sich festzusetzen, er wird mit dem Wasser weggespült.

Nach dem Einbau eines Kalkspalters lassen sich Armaturen, Fliesen etc. auch ohne starke Reinigungsmittel säubern. Zehntausende bereits bestehende Anlagen, einige auch auf der Insel Poel, stellen die Wirksamkeit unter Beweis. Wo kalkhaltiges Wasser fließt, ist der Magneta Kalkspalter unentbehrlich geworden. Ein Magneta Kalkspalter im Haus wird auch Sie überzeugen. Sprechen Sie mit unserem Fachberater PANI VVS ApS in Neuburg, der auch Referenzanlagen empfiehlt.

### ... Ihr Servicepartner



Neuendorfer Weg 27  
23974 Neuburg

Tel. 038426-407-0

Fax 038426-407-15

Dorfstraße 85a  
24635 Rickling

Tel. 04328-7277-0

Fax 04328-7277-50

Anzeigen- und Redaktionsschluss für den Monat Mai ist der 17. April 2003

#### Impressum:

DAS POELER INSELBLATT – Amtliches  
Bekanntmachungsblatt der Gemeinde Insel Poel

Herausgeber: Gemeinde Insel Poel,  
Gemeinde-Zentrum 13, 23999 Kirchdorf

Redaktion: INTERPOEL Medienbüro –  
Beluga Post (BP), Buchenweg 5, 23999 Kirchdorf,  
Tel.: (038425) 40 50 70, Fax: (038425) 40 50 71  
E-Mail: inselblatt@inselpoel.de

#### Anzeigenberatung:

Beluga Post, Tel.: (038425) 40 50 70

#### Anzeigenverwaltung:

Gemeindeverwaltung, Jana Poschmann,  
Tel.: (038425) 405060, Fax: (038425) 21521

#### Herstellung: Verlag „Koch & Raum“ Wismar OHG,

Dankwartstraße 22, 23966 Wismar;  
Tel.: (03841) 213194, Fax: (03841) 213195

Erscheinungsweise: monatlich

Bezug: im Abonnement oder im Verkauf im Gemeinde-  
Zentrum und Gewerbetrieben der Gemeinde Insel Poel

Im amtlichen Bekanntmachungsteil des „Poeler Insel-  
blattes“ erscheinen öffentliche Bekanntmachungen von  
Satzungen und Verordnungen der Gemeinde Insel Poel.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht  
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Für unaufgefordert eingesandte Beiträge wird keine  
Haftung übernommen.